

1992



EWR-Staatskrise vom 28. Oktober 1992: Die Menschenansammlung wird grösser; man harrt der Dinge.

Vizepräsidentin Alice Fehr-Heidegger aus Triesen (27.4.).
Feier des Jubiläums «650 Jahre Grafschaft Vaduz» (3.5.).
Die Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 18 Jahre wird vom Stimmvolk abgelehnt (26./28.6.).
Das Thema des Jahres ist das Abkommen zwischen den Staaten der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der EFTA zur Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR).
In diesem Zusammenhang (auch andere Fragen spielen mit) ist die sogenannte «EWR-Staatskrise» mit dem Höhepunkt am 27./28. Oktober zu sehen.
Der Landesfürst tritt für eine EWR-Volksabstimmung vor der Schweiz ein, Landtag und Regierung für einen Termin danach.

wird, richtet sich unsere Bewegung durchaus nicht gegen den regierenden Fürsten, den wir selbst hochschätzen und verehren. Wir bitten Eure Durchlaucht diese unsere wiederholte Versicherung an höchster Stelle zur Kenntnis zu bringen. Aus den Ausführungen Eurer Durchlaucht am 22. Mai geht ausserdem hervor, dass der regierende Fürst eine aus Landesbürgern bestehende Regierung wünscht. Es ist demnach nicht einzusehen, weshalb diese Absicht nicht schon heute, allenfalls unter Berücksichtigung unseres Kompromissvorschlages soll verwirklicht werden können.

Wir bitten zum Schlusse Eure Durchlaucht dem durchlauchtigsten Landesfürsten diese unsere Stellungnahme in der Regierungsfrage zur Kenntnis zu bringen und unserem leider im Auslande wohnenden Landesherrn unsere aufrichtigen Wünsche und Grüsse von den Mitgliedern der Volkspartei zu überbringen. Wir sind überzeugt, dass Fürst und Volk zusammengehören und bei gegenseitig gutem Willen einen Ausweg zum Wohlergehen für das Land finden werden.

Genehmigen Eure Durchlaucht die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung!

Für die liechtenst. Volkspartei

Der Schriftführer: Der Obmann:

St[efan] Wachter [Anton] Walser-Kirchthaler